

Tagesordnungspunkt Europastrategie 2020

In den bisherigen österreichischen Strategiepapieren zu Europa 2020 kommt das Thema Wohnungslosigkeit nicht vor. Armutsbekämpfung ist aber ohne Bekämpfung von Wohnungslosigkeit nicht möglich. Wer seine Wohnung verliert wird über kurz oder lang auch seine Arbeit und weitere soziale Ressourcen verlieren. Wer wohnungslos ist, kann Armutsverhältnisse nicht bewältigen und wird den Weg aus der Armut nicht schaffen.

Die Beseitigung der Folgen von Wohnungslosigkeit kostet Studien zufolge 10x mehr als deren Prävention. Aus diesem Grund sollte das Thema Wohnungslosigkeit jedenfalls in die nationalen Ziele zur Bekämpfung von Armut integriert werden.

Die BAWO hat sich aus diesem Grund in die nationale Vorbereitung und Beteiligung an der Europa 2020 Strategie mit den nachstehenden Forderungen eingebracht. Diese wollen wir auf der Generalversammlung gemeinsam mit euch diskutieren und Vorschläge für innovative Projekte vertiefen.

Monitoring –

differenziert und österreichweit; Wie entwickeln sich Ausmaß von Wohnungslosigkeit und Zusammensetzung der wohnungslosen Teilgruppe der Armutsbevölkerung?

Prävention –

Es braucht Delogierungsprävention in allen Bundesländern und Regionen, für alle Segmente des Wohnungsmarktes - frühzeitige Information, adäquate Ressourcen- und Kompetenzausstattung, sowie Ressourcen für aufsuchende und nachgehende soziale Arbeit.

Bewältigung von Wohnungslosigkeit –

Niederschwellige Zugänge und Neugestaltung der Schnittstellen bzw. Bruchstellen von Jugendwohlfahrt bis Haftanstalten, von Einrichtungen der Suchthilfe bis hin zu den psychiatrischen Stationen. Es braucht aktives Schnittstellenmanagement und fachlich adäquate Standards der Hilfen - in allen Bundesländern und Regionen (nicht nur in den Ballungszentren!).

Beendigung von Wohnungslosigkeit –

adäquate Ressourcen- und Kompetenzausstattung, Bereitstellung von eingestreuten leistbaren Wohnungen sowie Ressourcen für die Vermittlung in eigenständigen Wohnraum und nachgehende soziale Arbeit zur Festigung der Rehabilitation

Vorantreiben innovativer Projekte –

In ganz Österreich sind derzeit **Housing First**-Projekte in Planung und Umsetzung. Dieser in ganz Europa jetzt entstehende Ansatz steht für einen Paradigmenwechsel, bei dem das Ziel in den Vordergrund rückt, Wohnungslosigkeit wirksam zu reduzieren, statt sie in Stufensystemen zu verwalten. Die Umsetzung sollte durch Begleitstudien und die Finanzierung von Pilotprojekten, die Kofinanzierung zur Beteiligung an europäischen Ausschreibungen und Förderung von neuen Kooperationen mit der Wohnungswirtschaft vorangetrieben werden.

MigrantInnen –

Sie zählen zu den Bevölkerungsgruppen mit der höchsten Armutsgefährdung. Diskriminierung am Wohnungsmarkt trägt in hohem Ausmaß zu dieser Armutsgefährdung bei. Eine Integration und dadurch Möglichkeit zur Verbesserung ist aber nur durch Integration in den Wohnungsmarkt möglich. Aufbauend auf den Ergebnissen des europäischen Pilotprojektes „**Equality in Housing**“ sollten regionale und lokale Umsetzungsprojekte, differenzierte Analysen und Schulungen gefördert werden.